

Laudatio auf die „Our Voices – Our Planet: Global dialog and learning for democracy and sustainability“ anlässlich der Verleihung des DIE-Innovationspreises 2023



Prof. Dr. Hermann J. Abs

Professor für Erziehungswissenschaft an der Universität
Duisburg-Essen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Preisträgerinnen und Preisträger,
liebe alle,

das Projekt „Our Voices – Our Planet: Global dialog and learning for democracy and sustainability“ zeichnet sich durch ein einmaliges Cross-Over von Dialogprojekt und Lernprojekt aus und diese Besonderheit ist dem Bildungskonzept des „Globalen Lernens“ geschuldet.

Im globalen Norden glaubte man über Jahrhunderte, über eine integrierte und wohlbegründete Stimme der Vernunft und der Macht zu verfügen und mit dieser Stimme die Welt, insbesondere den globalen Süden belehren und ausbeuten zu können. Dagegen setzt das Projekt des Vereins Niedersächsischer Bildungsinstitutiven (VNB) in seinem Titel auf Pluralität: „Our Voices“, d.h. die Vielzahl der Stimmen und Perspektiven ist grundlegend. Es kann kein Globales Lernen stattfinden, dass diese Vielzahl nicht anerkennt. Beim Globalen Lernen ist es nicht mehr möglich, gesellschaftliche Orientierung in weltweiten Zusammenhängen allein aus einem abendländischen Wertekanon abzuleiten oder die Wertbegriffe des globalen

Südens mit den Wertbegriffen der humanistischen Tradition gleichzusetzen. Wenn Globalität als multiperspektivischer Dialog und wechselseitiges Lernen ernst genommen werden soll, muss eine intensive Beschäftigung mit den Wertbegriffen des Südens erfolgen. Im Projekt ist dies z.B. zu den Wertbegriffen des Buen Vivir (Anden und Amazonien) und des Ubuntu (Sub-Sahara Afrika) exemplarisch beobachtbar.

Bei jeder Anerkennung von Vielfalt und Differenz stellt sich in pädagogischen Kontexten die Frage, ob diese über den Akt der Anerkennung hinaus produktiv werden kann. Im Projekt geschieht dies durch den Fokus auf „our planet“; hier im zweiten Teil des Titels findet nun der Singular Verwendung und markiert, wie basal orientierend die Einmaligkeit des Planeten Erde dafür ist, Vielfalt und Verschiedenheit, in ein gemeinsames Handeln zu überführen. Weil sich die Gefährdung des Lebens nicht auf einen Bereich des Planeten einschränken lässt, sondern unsere Lebensgrundlage insgesamt betrifft, sind wir darauf angewiesen, mit dem Dialog zu lernen und einen nachhaltigen Weg in die Zukunft zu finden.

Das Projekt verbindet so eine Perspektive der Entkolonialisierung von Diskursen und eine Perspektive transnationaler Demokratie mit der Perspektive der Bildung für nachhaltige Entwicklung und tatsächlicher, nachhaltiger Transformation. Das Lernen im Projekt zielt auf Aktivierung der Beteiligten. Neben dem Alleinstellungsmerkmal des Projekts, Menschen aus dem globalen Süden mit Menschen aus dem Norden in einem Weiterbildungskontext zu vernetzen und diese in einen digital gestützten wie auch physisch präsenten Austausch zu bringen, ist es ein Anliegen, im Ergebnis funktionale Entwicklungspartnerschaften aufzubauen.

Das Projekt hat in seiner bisherigen Laufzeit eine große Breite von Produkten hervorgebracht, die über die Laufzeit hinausweisen und zur breiten Rezeption anregen. So entstanden rund um das Netzwerk „Learn2Change“ beispielsweise Konferenzen, Web-Seminare, ein Blog, ein Methodenhandbuch, Computerspiele, Simulationen, Erklärvideos und die Vermittlung von Expertinnen und Experten. Durch die Digital- und Präsenzformate, durch Mehrsprachigkeit und Mehrperspektivität, durch Material und Vernetzung darf dem Projekt eine ungewöhnliche Reichweite attestiert werden.

Insgesamt zeigt das Projekt, wie mit begrenzten Mitteln der hohe Anspruch realisiert werden kann, Bildung aus Dialog erwachsen zu lassen und die Beteiligten darin zu unterstützen, eine Zukunft aufzubauen, die mehr als gemeinsame, nachhaltige Zukunft verstanden werden kann, als unsere Gegenwart schon eine nachhaltige Gemeinsamkeit zum Ausdruck bringt.

[Ich beglückwünsche das Projektteam zur Auszeichnung mit dem „Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung“!](#)

